

# IHS Markit Dienstleistungsindex Deutschland

Inklusive IHS Markit Deutschland Composite-PMI®

## Wachstum im Sektorservice auf 6-Monatstief

### Ergebnisse auf einen Blick

Erholung verliert im Oktober weiter an Schwung

Verschärfter Kostendruck sorgt für Rekordanstieg der Verkaufspreise

Jobaufbau nach wie vor kräftig

Datenerhebung: 12. - 26. Oktober 2021.

Wie das kleinste Plus der Geschäftstätigkeit seit einem halben Jahr zeigt, hat der Aufschwung im Dienstleistungssektor Deutschlands im Oktober erneut an Fahrt eingebüßt. Gleichzeitig trieb der sich zusehends verschärfende Inflationsdruck die Kosten in die Höhe und ließ die von den Serviceanbietern erhobenen Preise mit Rekordrate ansteigen.

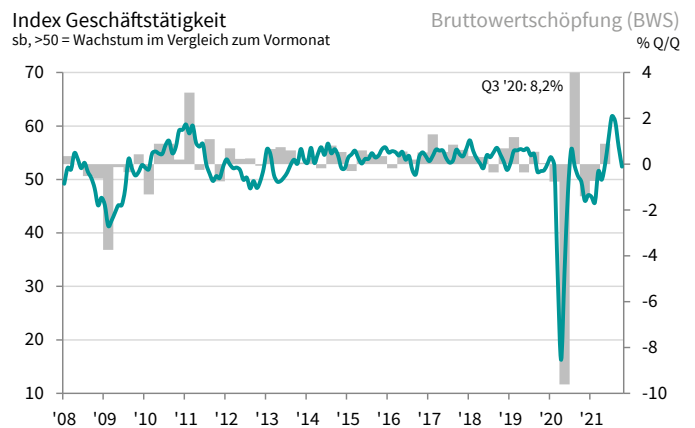
Nichtsdestotrotz blickten die Branchen-akteure zuversichtlich und im Vormonatsvergleich noch ein wenig optimistischer in ihre geschäftliche Zukunft, was wiederum dafür sorgte, dass die Beschäftigung abermals stark zunahm.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit schwächte sich im Oktober den dritten Monat in Folge ab. Nach 56,2 im September erreichten Punkten sackte der Index aktuell auf 52,4 und damit auf den niedrigsten Stand der im Mai eingesetzten Wachstumsphase ab und signalisiert lediglich moderate Zuwächse.

Laut Umfrageteilnehmern seien die Nachholeffekte so gut wie abgeebbt und auch die Störungen in den Lieferketten wirkten sich negativ auf die Performance aus.

Beim Auftragseingang verzeichneten die Dienstleister zum Beginn des vierten Quartals deutliche Einbußen. Ähnlich wie bei der Geschäftstätigkeit wurde hier das kleinste Plus der seit sechs Monaten anhaltenden Aufschwungsphase verbucht, und das trotz solider und verstärkter Zuwächse beim Exportgeschäft. Letztere hingen vielen Befragten zufolge mit der sich erholenden Reiseaktivität zusammen.

Zum siebten Mal hintereinander stapelten sich bei den Branchenakteuren im Oktober unerledigte Projekte und



Aufträge, was Berichten nach hauptsächlich auf Engpässe bei Material und Personal zurückzuführen war. Angesichts des abgeschwächten Anstiegs der Neuaufträge, staute sich hier allerdings ebenfalls weniger an.

Ein weiterer wichtiger Faktor war in diesem Zusammenhang der sektorweite Beschäftigungsanstieg - der 16. in Folge. Die Jobaufbaurate fiel dabei nicht nur kräftig aus, sondern beschleunigte sich sogar erstmals seit drei Monaten.

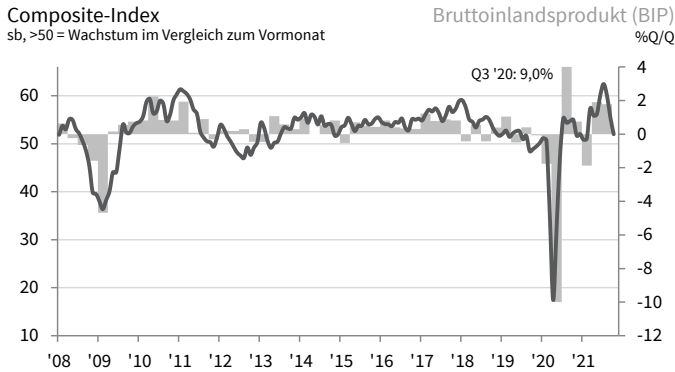
Viele Serviceanbieter äußerten sich im Oktober sehr optimistisch im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung binnen Jahresfrist. Wenngleich die kürzlich erreichten Höchstwerte nicht geknackt wurden, war die Zuversicht dennoch überdurchschnittlich groß. Nicht wenige Manager begründeten dies mit der Hoffnung auf ein Ende der pandemiebedingten Restriktionen für Geschäftsgebaren und Reiseaktivität im kommenden Jahr.

Wie die Daten zeigen, verschärfte sich die Situation an der Preisfront wegen des zunehmenden Inflationsdrucks weiter. So schnellten die Kosten der Dienstleister erneut und noch deutlicher in die Höhe - der geteilt-kräftigste Anstieg der Umfragegeschichte und gleichauf mit dem Juni-Wert. Ein Großteil der Unternehmer gab an, dass die Ausgaben für Energie, Treib- und Rohstoffe zugelegt hätten. Manche sprachen auch von erhöhten Arbeits- und Lohnkosten.

Immer mehr Dienstleister versuchten, ihre gestiegenen Aufwendungen an ihre Kundschaft weiterzugeben, was wiederum die Verkaufspreis-inflation den dritten aufeinanderfolgenden Monat auf ein neues Rekordhoch klettern ließ.

## IHS Markit Deutschland Composite-PMI®

### Weitere Abkühlung sorgt für bloß verhaltenes Geschäftstätigkeitsplus



Die Geschäftstätigkeit im deutschen Privatsektor nahm im Oktober lediglich moderat zu, da sich die Wachstumsrate deutlich und mittlerweile den dritten Monat in Folge abschwächte. So notierte der saisonbereinigte Composite-PMI Index\* mit 52,0 Punkte unter den 55,5 von September.

In beiden betrachteten Wirtschaftssektoren wurde jeweils ein kleineres Plus bei Produktion respektive Geschäftstätigkeit und Auftragseingang verzeichnet. Zusammengefasst sank die Zuwachsrate der Neuaufträge auf den niedrigsten Wert seit Februar, obgleich sie geringfügig über der Rate der Gesamt-Performance lag.

Der Jobaufbau fiel insgesamt solide aus und beschleunigte sich im Umfragemonat sogar leicht, was auf den erneuten Beschäftigungsanstieg im Servicesektor zurückzuführen war. Viele Firmen waren bestrebt, ihre Kapazitäten auszuweiten, um so den zunehmenden unerledigten Projekten und Aufträgen Herr werden zu können, die sich mit robuster, wenngleich auf ein Sieben-Monatstief abgeschwächter Rate anstauten.

Sowohl die Ein- als auch die Verkaufspreis-inflation verschärfte sich sektorübergreifend, Letztere schnellte sogar auf ein neues Allzeithoch.

Derweil sank die Zuversicht zum vierten Mal in Folge auf ein vorläufiges Jahrestief. Hier wurde die etwas positivere Einstellung der Dienstleister vom Optimismusverlust der Fertiger überkompensiert.

\*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleisterindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Indexes Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

### Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

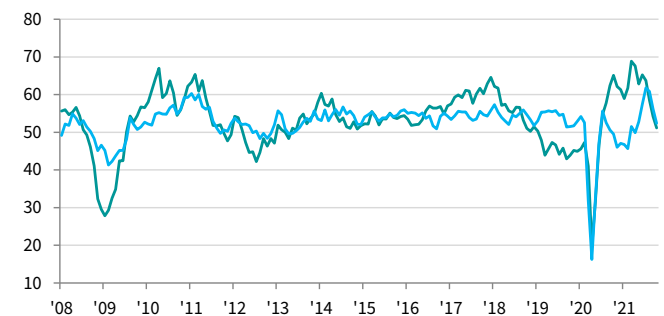
*“Wie das kleinste Performanceplus seit sechs Monaten zeigt, hat der Aufwärtstrend im Servicesektor im Oktober erneut an Fahrt verloren. Laut Befragten lag das nicht allein daran, dass sich die Geschäftstätigkeit wieder normalisiert, sondern stellenweise auch an den unterbrochenen Lieferketten und den knappen Personalkapazitäten.*

*Der Wirtschaftsaufschwung war bereits im dritten Quartal enttäuschend und in Anbetracht der Oktoberdaten ist angesichts anhaltender Lieferprobleme davon auszugehen, dass das BIP-Wachstum zum Jahresende abermals nachlassen wird.*

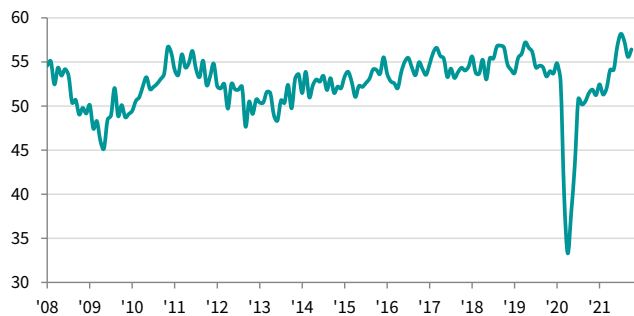
*Ermutigend ist, dass viele Dienstleister im Umfragemonat weiterhin neue Mitarbeiter einstellten und so die Erholung auf dem Arbeitsmarkt ordentlich vorantrieben. Der Servicesektor entpuppt sich als zunehmend wichtig für die kurzfristigen Beschäftigungsaussichten im Privatsektor, denn wie die Daten zeigen, schwächt sich der Jobaufbau in der Industrie zusehends ab.*

*Der massive Anstieg der Energiepreise hat den Kostendruck zum Start des vierten Quartals weiter verschärft. Die Inflationsrate der von den Herstellern erhobenen Preise übertraf dabei wieder bei Weitem die auf Serviceseite. Dennoch ist Letztere derweil auf einem Rekordhoch angelangt, denn viele Branchenakteure sind bemüht, ihre drastisch gestiegenen Ausgaben an ihre Kundschaft weiterzugeben.”*

Index Produktion / Geschäftstätigkeit  
Industrie / Servicesektor  
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

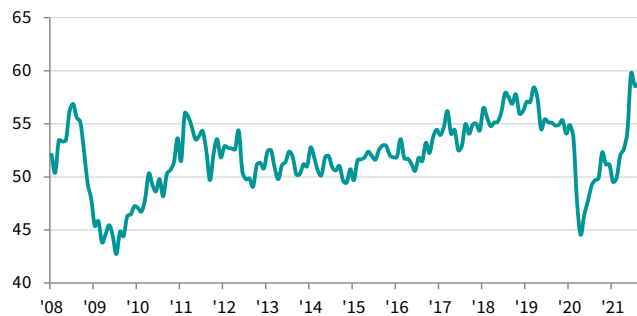


**Index Beschäftigung Dienstleistungssektor**  
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markt.

**Index Preise (Angebotspreise) Dienstleistungssektor**  
sb, >50 = Inflation im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markt.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
IHS Markt  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@ihsmarkt.com](mailto:phil.smith@ihsmarkt.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
IHS Markt  
T: +44 207 260 2234  
[joanna.vickers@ihsmarkt.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkt.com)

### Methodik

Der IHS Markt Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markt aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilspektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleisterindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

[economics@ihsmarkt.com](mailto:economics@ihsmarkt.com)

### Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. IHS Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

### Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissenschaftsbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markt Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markt erhalten möchten, e-mailen Sie bitte [joanna.vickers@ihsmarkt.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkt.com). Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie [hier](#).

### Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [ihsmarkt.com/products/pmi.html](https://ihsmarkt.com/products/pmi.html)

### Datenerhebung und Geschichte

Datenerhebung: 12. - 26. Oktober 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Juni 1997 erhoben.